

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expeditio

Josef Schwarz,
V. Maroffanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Heiteren Blätter“.

Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

**Insertions-
Gebühr**

für die
4spaltige Rompa-
cellen-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

— Beilage der Heiteren Blätter. —

Nr. 14.

Budapest, den 2. April 1904.

XI. Jahrgang.

Ohne Wasser.

Es ist unleugbar, unsere Zeit bedarf der fortwährenden starken Aufregungen, Aufregung und Sensationen, soll nichts nach dem Schnürchen gehen; denn ginge es nach diesem und würde alles ordnungsgemäß klappen, wir kämen uns als die barmherzigsten Geschöpfe vor, denen es nur vergönnt ist unsere Tage in stiller Beschaulichkeit dahinzuleben. Und was wäre das für Leben, wenn nicht außerordentliche Ereignisse eingreifen würden, um uns zu belehren, daß der gedeckte Tisch, an dem wir uns täglich setzen, auch manchmal schwerbeladen sein kann, ohne daß er uns zu befriedigen im Stande ist. Denn sowie die Hygiene es vorschreibt, daß in dem Magen nach Verlassen der Tafel noch immer ein leeres Plätzchen vorhanden sein müsse, damit ein geringes Hungergefühl zurückbleibe, welches die Sehnsucht nach der kommenden Mahlzeit wach erhält, so bedarf auch der Kulturmensch von heute häufig der Entbehrung in mannigfacher Beziehung behufs Erkenntnis und Würdigung jener Genüsse, die ihm das Leben beut.

Von derlei Grundsätzen ausgehend mögen auch jene geleitet sein, denen die Pflicht obliegt, unsere schöne Stadt, die malitioserweise am Strande der wasserreichen Donau liegt, mit Wasser zu versorgen. Die Schauernachricht, daß die hauptstädtische Bevölkerung 48 Stunden lang des Trinks, Spüls, Waschs, Reinigungs- und Kochwassers wird entbehren müssen, ging nicht nur den verschiedenen Weins, Bier-, Milch und anderen Pantischern durch Mark und Bein, sondern sie wirkt, je mehr man über dieses bevorstehende Wasserfasten nachdenkt, auch auf jene Bierfüßler vernichtend, durch deren thierische Seele eine Ahnung ihrer zu gewärtigenden Qualen kauft, indem ihnen die trübe Aussicht winkt, anstatt Wasser zu saufen, simplen Hafer trocken fressen zu müssen. Kein Komfortabsetz möchte so leben!

Nur noch wenige Tage und das alte

gute Sprichwort „Arme Leute kochen mit Wasser“ hat ausgelebt zumindest für uns Budapest, die ansonsten auch nicht häufig in die glückliche Lage kommen, mit Wein zu kochen. Denn wer wird sich, sobald die Wasserhähne den Dienst versagen, den Luxus gönnen können, sein Süppchen mit kochendem Wasser zu brauen. Oh wer in diesen schlimmen Tagen ein Kameel sein könnte, das im Stande ist einen einzigen Niesentrunk zu thun, um für lange Zeit hinaus schlimmen Tagen ein Kameel sein könnte, das im Stande ist einen einzigen Niesentrunk zu thun, um für lange Zeit hinaus innerhalb 48 Stunden vorzuhält. Da hat es ja der in den Gewässern schwimmende Haifisch weit besser als so ein Budapest steuerzahlender Bürger, denn er gelangt erst dann zur Erkenntnis, daß das Wasser unentbehrlich ist, wenn er dessen nicht mehr bedarf und sein gewichtiger Leib geschunden und gebraten wird. Wasser! O Du vielgeschmähtes, vielgelästertes Getränk, Du, das den verschiedenen Schmutzianen ein Grauel ist, nicht minder den deutschen Studenten, welche Dich spöttisch verachten! Ahnst Du im Entferntesten, was Du in Wirklichkeit bedeutest, welche Macht Dir innewohnt, wie alles, was da lebt und lebt, zu Staub sinkt, wenn Du Dich verbirgst, Dich nicht gnadenspendend gibst um zu erfrischen, zu beleben!

Jawohl, die Sache über die zu gewärtigende Wassernoth ist unbegreiflich und das Gerücht gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß die Kalamität eigentlich ein wohlbedachtes, abgekartetes Experiment des jüngst abgehaltenen Anti-Alkoholistenkongresses ist, welches Letzterem es gelungen sein soll, die ungarische Hauptstadt für dasselbe zu gewinnen. Man will nämlich der Welt zeigen, daß einzig und allein das Wasser jenes Getränk ist, das die Natur in ihrer Weisheit für den Menschen geschaffen. Man will der Welt das drastische Bild vor Augen führen, wie 800.000 Menschen einschließlich der Fremden, sich mit Abscheu von den alkoholischen Getränken wenden werden, nachdem sie 48 Stunden lang gezwungen wurden, nichts anderes zu trinken,

um als dann voll Sehnsucht ein Glas frisches Wasser erlangen zu können, das heißt, wenn nicht vielleicht inzwischen ein unvorhergesehenes Ereignis diese Galgenfrist auf das Doppelte erhöht hat. Und wenn auch, wie die schüchternen Voraussetzungen der verheerlichen Wasserleitungsdirektion schon jetzt besagen, noch weitere zwei Wochen nach Beseitigung der Wassermisere, die Farbe des Wassers dem Märzen-Biere gleichen wird, weil der Rost der eisernen Röhren sich mit dem klaren Getränke vermengt, was thut das, es ist gleichwohl alkoholfrei und nebenbei gesagt, schadet der Rost nicht, wie die löbl. Wasserleitungsdirektion behauptet, im Gegenteil, er soll sogar nützen, denn wird nicht etwa der Rostbraten mit Vortheil für den menschlichen Organismus gegessen? Rostwasser ist jedenfalls etwas Neues. In der guten alten Mitterzeit wurde es nicht getrunken, weil das Nützzeug der Mitter Schaden gewonnen hätte beim Ausschweigen dieses Getränkes. Heute, in unserer blutarmen Zeit, wo dem Blute die Eisenbestandtheile mangeln, mag der Rost anstandslos genossen werden.

Und so mag denn die Sintfluth der Wassernoth über uns hereinbrechen, in welchem Falle auch diese Noth hinweggeschwemmt würde. Prophezeit doch Jeremias der Jüngere: „Und es wird eine Zeit kommen, wo die Fische im Wasser über Euch triumphiren werden und Ihr werdet den mit der Wasserseuche behafteten Hund beneiden, weil er des Wassers nicht bedarf. Und Ihr werdet eure Weinkeller aufschließen und mit den edlen kostbaren Weinen, die drin liegen, die Straßen bespritzen, damit die Trockenheit Euren Lungen nicht schaden solle. Und Ihr werdet den zu Brot und Wasser verurtheilten Sträflingen Champagner reichen, und sie werden ihn ausspeien und vor Durst lechzend nach Wasser schreien. Und die Wasserköpfe werden sich stolz aufblähen, da sie zur Geltung kommen und sie werden sprechen: „Das haben wir gethan.“

A. Hatsek.

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Assicurazioni.

Die Erste Ungarische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft hielt am 26. März unter Vorsitz des Geheimraths Grafen Andreas Csekonic's ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vom Direktor Ludwig Jene'y unterbreiteten Bericht über das verfloßene erfolgreiche Geschäftsjahr entnehmen wir Folgendes: Der Bericht hebt vor Allem hervor, daß das Geschäftsjahr 1903 sowohl in den einzelnen Geschäftszweigen, als im Allgemeinen befriedigend war. Von der Erweiterung und Entwicklung des Geschäftes liefert die Steigerung der Prämieinnahmen einen herabden Beweis. Die vielfache Sicherheit bietenden Reserven wurden neuerdings in entsprechender Weise vermehrt, so daß die Prämienreserve der Feuerversicherungs-Branche von 5 Millionen auf 5.3 Millionen Kronen, die Reserve für die Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahl von 65.000 K. auf 90.000 K. erhöht wurden. Außerdem wurde die Kursdifferenzen-Reserve auf 4.700.000 K. und auch die demselben Zwecke dienende Spezialreserve von 1.731.799 Kronen auf 2.318.839 K. erweitert. Wie immer, richtete auch diesmal die Direktion ihr besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Lebensversicherungsgeschäftes, was eines der Hauptziele der Gesellschaft bildet. Die Neuaquisition beträgt 57.840.996 K., was gegen das Vorjahr eine Steigerung von einer halben Million Kronen repräsentiert und vermehrte sich der Stand der in Kraft befindlichen Versicherungen von Kronen 293.922.310 des vergangenen Jahres auf Kronen 312.301.170. Die Bilanz schließt mit einem Gewinn von K. 2.903.362.87 und beantragt die Direktion, daß nach Abzug der statutenmäßigen Dotirungen und Reservierungen von der der Generalversammlung zur Verfügung stehenden Summe

von K. 1.916.703.31 an die Aktionäre eine Dividende von 400 Kronen ausbezahlt, K. 58.067.25 dem Beamten-Pensionsfond, K. 10.000 dem zur Unterstützung kranker Beamten dienenden Ormódy-Fond und K. 15.000 verschiedenen gemeinnützigen Zwecken zugewendet werden. Die Generalversammlung nahm den Bericht mit Befriedigung zur Kenntnis, acceptierte die Anträge der Direktion und ertheilte das Absolutorium. Bei den hierauf folgenden Neuwahlen wurden Generaldirektor Wilhelm Ormódy, Direktionspräsident Baron Friedrich Sarkányi, Generaldirektor-Stellvertreter Ludwig Jene'y und die Direktionsmitglieder Sigmund László und Graf Ferdinand Zichy wiedergewählt. Sodann folgte die Wiederwahl sämtlicher bisheriger Ausschußmitglieder mit dem Präsidenten Grafen Andreas Csekonic's und dem Vizepräsidenten Grafen Franz Nádasdy.

J. Semler

Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant

Gegründet 1850.

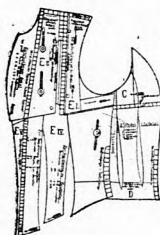
BUDAPEST

V., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán

verständnis das p. t. kaufende Publikum, dass die Nouveautés in **echt englischen** Frühjahrs-Modestoffen bereits angelangt sind. Der hervorragendste Artikel ist der „**Riviera**“-Stoff, der für Herrenanzüge und Damenkostüme in erster Reihe geeignet ist. **Englische Himalaya- und Reiseplaids** in grosser Auswahl.

● Muster werden auf Wunsch bereitwilligst versendet. ●

Für die Damenwelt.



Jede p. t. Dame kann sich ihre **Taille nach jeder Mode** selbst anfertigen mit Hilfe des Anton **Guschelbauer'schen** verstellbaren **Damen-Tailen - Schnitt-Apparates**, ohne Schnittzeichnen gelernt zu haben. Derselbe ist für jeden Körperbau regulierbar. **Akademisch geprüft, mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben. In allen Kulturstaaten gesetzlich geschützt und patentirt. Preis eines Apparates Kr. 5 per Nachnahme. Durch Antal Guschelbauer, Sopron und E. Drechsler, Wien, VI/2, Liniengasse 18. Vertreter in allen Orten gesucht.**

Band XVII

der

„Heiteren Blätter“

ist soeben erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.



Specialist in Bandagen!

Keleti's neuestes k. u. k. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer **Gummi-Pelotte**

ist das Vollkommenste dieses Genres! Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: einseitig k 12.— doppelseitig k 24.—

Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter **vollster Garantie** erzeugt: **Kunstmieder** für **Schiefgewachsene** u. System **Hessing, Kunstfüsse** u. **Kunsthände, Geh- u. Stützmaschinen, Bauchbinden, Krampfadernstrümpfe, Suspensorien** u. s. w. in vollendeter technischer Ausführung!

Echt französische Gummi-Präservativ-Spezialitäten in original Pariser Packung.

Preise pr. Dzd.: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12.

Allerneueste pro 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehenere Preislisten versendet gratis u. diskretion die Fabrik

J. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. szám.

Gegründet 1878.

Photos Katalog mit Mustern 60 h. Agenzia Grafica, Casella, Nr. 9. Genua (Ital.)

Buch über die Ehe mit 39 Abbild. Dr. Retau. Statt 2.50 Mk. f. 1.50 M.
Das Geschlechtsleben mit 39 Abb. Dr. Freitag 1.50 Mk.
Das Menschensystem mit 36 Abb. Dr. Artus. Statt 2.59 f. 1.50 Mk.
Ratgeber f. Braut- u. Eheleute m. Abb. Dr. Becker nur 1 Mk.
Paradies der Liebe nur 1 Mk.
Per Nachnahme jed. Buch 32 Pf. theurer.
Alle 5 Werke zusammen f. 5 Mk.
Adolf Willdori, Berlin 60, Joachimstr. 2.

Europa, Buchdruckerei Aktien-Gesellschaft Budapest, VI., Ö-utca 12.